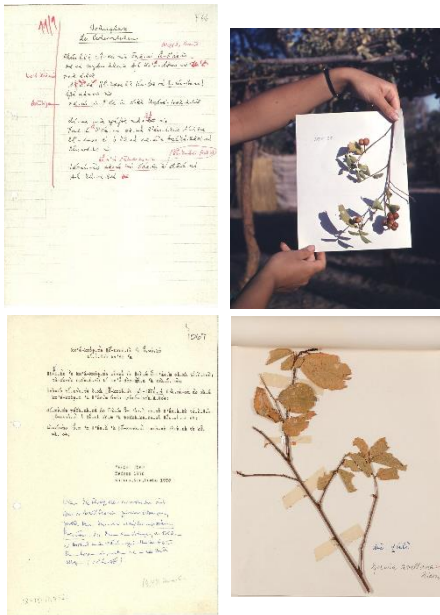


Potenziale einer Sammlung: Spuren lesen, Beziehungen wahrnehmen und Miteinander teilen



Das **Oswin-Köhler-Archiv** am Institut für Afrikanistik der Goethe-Universität Frankfurt beherbergt den weltweit umfangreichsten Bestand an Zeugnissen von Kultur und Sprache der **Khwe in Namibia**, einer der „San“ oder „Buschleute“ genannten ehemaligen Jäger-Sammler-Bevölkerungen im südlichen Afrika. **Spuren lesen** als Ursprung von Wissenschaft, ein auf **Beziehungen** zur Umwelt beruhendes Selbstverständnis und das **Teilen** oder gemeinsame Nutzen von Ressourcen gelten als zentrale kulturelle Errungenschaften von San und anderen Jäger-Sammler-Gemeinschaften. Das Projekt greift diese Prinzipien auf und verfolgt einen innovativen Ansatz, der sich anschießt, zugleich **historisch kontextualisierend**, **regional-vergleichend** und **dekolonisierend** zu sein.

„Spuren lesen“

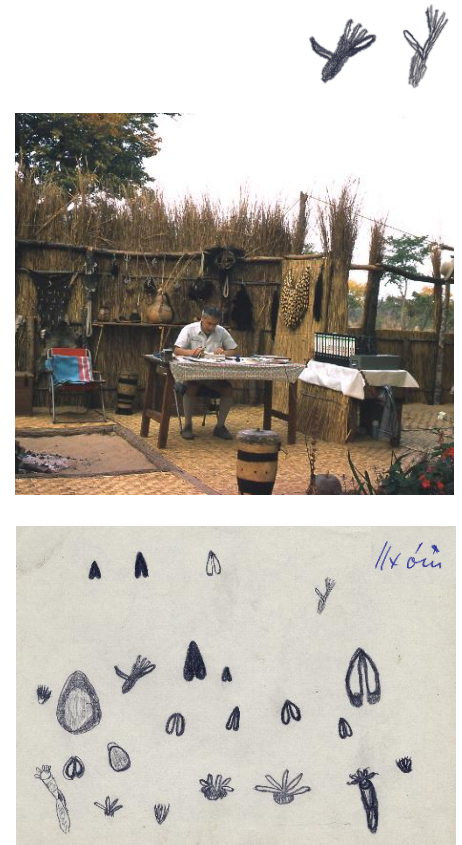
Welche Spuren haben Oswin Köhler und seine Khwe-Mitarbeiter mit ihren Arbeitsroutinen und Denkweisen in den kulturellen Zeugnissen, den archivalischen Sachakten und in den Erinnerungen von Zeitzeugen hinterlassen?

„Beziehungen wahrnehmen“

Wie erscheinen die Beziehungen zwischen fühlenden und agierenden Wesen (Menschen, Ahnen, Tiere, Pflanzen, Naturerscheinungen, etc.), wenn sie aus dem von Köhler angewandten wissenschaftlichen Kategorien-Schema herausgelöst werden? Wie erscheinen diese Beziehungen im Regionalvergleich mit den Ontologien anderer San?

„Miteinander teilen“

Welche (Be-)Deutungen erfahren die Archivbestände, wenn Khwe mit ihnen arbeiten und dazu forschen, welche Rolle spielen die Ergebnisse der gemeinsamen Spurensuche sowie der gemeinsamen Interpretation von Beziehungen dabei, und wie kann das Archiv langfristig mit und für Khwe umgestaltet werden?



Bearbeiterin:
Dr. Gertrud Boden